

# **GHANA – ESAASE**

## **CHRISTIAN SCHOOL AND ORPHANAGE (ECSO)**

### **Art des Praktikums:**

*Public Health - Esaase Christian School and Orphanage*

### **Person:**

Name: *Liesbeth Plovie*

### **Einsatzland / Einsatzort:**

Land	<i>Ghana</i>
Stadt	<i>Esaase</i>
Amtssprache	<i>Englisch</i>

### **Ghana**

Ich war in Ghana von August bis Weihnachten 2011. Während meines Aufenthaltes in Esaase waren dort auch noch 4 andere Volunteers – 2 aus der Schweiz, einer aus den USA und ein Mädchen aus Belgien. Alle blieben ca. 4 Wochen – man lernt auch schnell die Menschen aus dem Dorf kennen, weshalb es kein Problem darstellt auch alleine nach Ghana zu fahren.

Die sanitären Anlagen in der Schule sind voll und ganz in Ordnung, aber man kann sie nicht wirklich mit dem europäischen Standard vergleichen. Vielerorts liegt Müll auf der Straße, auch Tiere sind überall. Auf den Märkten liegt das Obst und Gemüse und auch andere Nahrungsmittel den ganzen Tag über in der Sonne und deshalb riecht es dort ein wenig streng.

Die öffentlichen Toiletten sind eine Katastrophe – dort ist einfach nur ein Loch in der Erde, aber man gewöhnt sich an alles :)

Leider kann ich zu Krankenhäusern nicht viel sagen, da ich nur einmal dort war. Im allgemeinen wirkten sie sauber. Die Qualität der medizinischen Eingriffe ist aber in keinem Fall mit der in Europa zu vergleichen.

Viele Menschen in Ghana erkrankten an Malaria. Ich habe auch einige getroffen, welche als Kind an Polio erkrankt sind, aber ich denke heutzutage sind viele Kinder dagegen geimpft.

Ich selbst war nur zweimal krank, ein bisschen Fieber und Bauchschmerzen.

## Arbeit und Ausbildung:



Meine Arbeit in der Schule bestand hauptsächlich darin, dass ich Kinder, welche Probleme mit Mathe oder Englisch hatten, unterrichtete. Auch körperlich behinderte Kinder wurden von mir unterrichtet.

Am Nachmittag spiele ich mit den Kindern, half ihnen bei den Hausaufgaben etc.

Auch beim Zubereiten des Mittagessens halfen ich meistens mit.

## Wohnen und Essen:

Die Unterkunft war für afrikanische Verhältnisse ziemlich gut. Jeder Volunteer hatte sein eigenes Zimmer, mit Toilette und ein „Badezimmer“ mit fließendem Wasser. Leider gabs kein warmes Wasser, aber das braucht man bei diesem Wetter dort eh nicht :) Da springt man gern unter die erfrischende kalte Dusche.

Besonders wichtig ist sein eigenes Moskitonetz mitzubringen. Schau, dass dieses groß genug ist, denn es soll das ganze französische Bett bedecken.

Das Essen war eigentlich auch voll lecker; zum Schluss liebte ich es :) Es ist zwar nicht sehr abwechslungsreich, aber man bekommt auf jeden Fall keine Mangelerscheinungen :). Meistens gibt es Reis mit Tomatensauce; und auch noch Fufu, was zwar Volunteers aus dem Westen nicht gern essen, aber man gewöhnt sich daran. Das Essen ist ziemlich scharf.

Gefilterstes Wasser gibts in Flaschen. Achtung: Ja kein anderes Wasser trinken.

## Finanzielles:

Der Flug kostete mich ungefähr 1000 Euro; man muss dazu aber sagen, dass ich im Sommer nach Ghana gegangen bin und erst um die Weihnachtszeit wieder zurückgekehrt bin – Hochsaison in Ghana :). Normalerweise kostet der Flug zwischen 600 und 700 Euro.

Für die Impfungen habe ich ca. 150 € ausgegeben, wobei die Malaria Tabletten die teuersten waren. Einen Teil dieser Kosten habe ich aber von der Krankenversicherung zurück bekommen.

Das Visa kostete uns 50 €, wenn man länger als 2 Monate bleiben will, so muss dieses verlängert werden. Es braucht kein bestimmtes Arbeitsvisum, das Touristenvisum reicht vollkommen aus – auch wenn man in Ghana arbeitet. Zusätzlich sollte noch eine Krankenversicherung abgeschlossen werden, mit

Rückholversicherung inklusive; dies hat mich für 5 Monate 500 € gekostet.

Ghana selbst dann ist ziemlich billig. Essen sowie der Bustransport kosten überhaupt nicht viel; auch an vielen Touristenattraktionen bekommt man einen Spezialpreis, wenn man Student oder in meinem Fall Volunteer ist. Man muss sich nur wehren :) und den einheimischen Preis verlangen.

In Essase selbst habe ich 300 € im Monat bezahlt für Unterkunft und Verpflegung – das ist überhaupt nicht viel, wenn man sich vor Augen führt, dass dies 10 € am Tag sind. Man darf aber nicht allzu viel Luxus erwarten; aber trotzdem ist alles sauber und ordentlich.

## **Die Verantwortlichen der Schule und die Menschen in Ghana**

Mr Boateng und seine Familie sind die liebevollsten Menschen, die ich kenne. Sie versuchen wirklich alles zu machen, damit es dir gut geht und du dich als Teil dieser Familie fühlst. Während meines Aufenthaltes war ich auf 4 Beerdigungen, 2 Hochzeiten und auf vielen Familienfeiern.

Im Allgemeinen muss ich noch sagen, dass die Menschen in Ghana sehr freundlich und zuvorkommend sind, vor allem gegenüber Volunteers. Für deine erste Erfahrung mit Afrika ist Ghana sicherlich die beste Entscheidung.